

Herr Kromberg, der Zufall und ein wenig Trotz

Wie es dazu kam, dass ein pensionierter deutscher Ingenieur vor Mallorquinern über die Inselkone Juníper Serra referierte

Von **Alexandra Wilms**

Dass Jochen Kromberg zum Experten im Leben und Wirken des mallorquinischen Missionars Juníper Serra (1713-1784) wurde, war eigentlich reiner Zufall. Nun gut, ein wenig Trotz war wohl auch dabei. Kromberg, seit 1999 Vollzeitresident auf Mallorca, war gleich zu Beginn seines Inselaufenthaltes dem Rotary-Club „Juníper Serra“ in Palma beigetreten – da der Ingenieur schon im heimischen Wuppertal bei den Rotariern aktiv gewesen war, wurde er auf der Insel mit offenen Armen empfangen und hatte so sofort Kontakt und Anschluss.

Mittlerweile ist der 74-Jährige nur noch Ehrenmitglied des Vereins, doch für die freundliche Aufnahme und die schöne Zeit im Club wollte sich der pensionierte Ingenieur mit einem ganz besonderen Vortrag bedanken. Beim Thema fiel seine Wahl dabei auf den Missionar, der als Gründer vieler Orte im US-Bundesstaat Kalifornien gilt und dessen 300. Geburtstag dieses Jahr groß gefeiert werden soll. Doch als er mit seinem Vorschlag an die spanischen Vereinskameraden herantrat, winkten diese nur müde ab: „Lass mal, Jochen“, habe

es geheißen, „über den wissen wir ja doch schon alles.“

Krombergs Augen blitzen noch heute auf, als er an diesen Moment zurückdenkt. „Das fand ich frech, die haben mir das einfach nicht zugetraut“, erinnert er sich. Die ablehnende Antwort löste genau das Gegenteil aus: „Mal gucken, ob ich nicht doch noch etwas herausfinde, das euch neu ist“, dachte sich der Rentner und begann zu recherchieren. „Ich wollte möglichst viele Informationen zusammentragen, die hier nicht zu finden sind.“

Hilfreich war dabei die Büchersammlung, die er sich auf vielen Reisen im Laufe seines Lebens zugelegt hatte. Nur fehlte ihm als Chef eines Familienunternehmens immer die Zeit, die gekauften Bücher auch zu lesen. Erst nach der Pensionierung konnte er sich auf seine Schätze konzentrieren.

Für seinen Vortrag „Der lange Weg des Vater Serra“ wälzte Kromberg Reiseführer, Geschichtsbücher, Biografien und alte Wörterbücher, weil so mancher Termin in den neuen Nachschlagewerken gar nicht mehr zu finden war: „Und so etwas foppt mich dann, ich möchte genau wissen, was dahinter steckt.“



■ **Passionierter Hobby-Historiker: Jochen Kromberg.** FOTO: BENDGENS

Nach fast zwei Jahren Recherche und dank der tatkräftigen Unterstützung seiner Ehefrau Danielle-Andrée hatte Kromberg so viel Material zusammen, dass er sich für einen Vortrag gewappnet fühlte. Um sich nicht zu blamieren, übergab Jochen Kromberg das Manuskript einem einheimischen Historiker, der ihm durch Zufall vorgestellt worden war. Als Román Valls, Mitbegründer der Balearenuniversität UIB, das Manuskript zu Ende gelesen hatte, setzte er sich mit Kromberg in Verbindung: „Den Vortrag hältst du nicht vor

deinen Rotariern, sondern in der ‚Real Academia Mallorquina de la Historia‘“, so Román Valls.

Für Kromberg war die Einladung der Geschichts- und Ahnenforscher eine Art Ritterschlag. Und auch eine kleine Genugtuung: Denn jetzt konnte er seine Rotarier-Freunde zu dem Vortrag einladen, von dem ihm diese abgeraten hatten. Und das als evangelischer Deutscher – eine kleine Sensation. Ein paar Frechheiten habe er sich nicht verkneifen können, so Kromberg: So erwähnte er beispielsweise, dass die Mexikaner

heute angesichts der ständig steigenden Anzahl von Hispanos in Kalifornien schon von einer zweiten „Reconquista“ ihres früheren Einflussgebietes sprechen.

Zudem konnte Kromberg die Experten tatsächlich überraschen. In Archiven in Mexiko, die er per Internet durchforstete, stieß er auf ein Detail, das selbst Valls neu war: Juníper Serra war zwei Jahre lang Inquisitionsbeauftragter des Vizekönigreichs Nueva España. „Aber das machte ihm keinen Spaß, er wollte friedlich missionieren und nicht verfolgen“, so Kromberg. Zahlreiche Zuhörer hätten ihm nach seinem Vortrag am vergangenen Donnerstag gratuliert, Historiker Valls habe ihn gar als „würdigen Nachfolger des Erzherzog Ludwig Salvator“ bezeichnet.

Kromberg interessierten vor allem die kleinen Geschichten hinter der Geschichte. Eine solche könnte sich zum Beispiel hinter dem Namen von Juníper Serras Vater verbergen, der den Archiven zufolge „Antoni Serra-Abraham“ lautete. Ob vielleicht jüdische Wurzeln ein Grund dafür waren, dass der junge Mönch Mallorca überstürzt verließ (er verabschiedete sich nicht einmal von seinen Eltern) – Kromberg konnte es nicht herausfinden.

Der Deutsche ist jedenfalls fasziniert von der Figur des Mönches: „Ich bin kein 100-prozentiger Mallorca-Fan – aber ich bin zweifellos ein 100-prozentiger Serra-Bewunderer.“ Doch jetzt ist er erst einmal durch mit dem Franziskaner-Mönch. Dem Hobby-Historiker schwebt aber bereits ein neues Projekt vor: Die Geschichte der Templer auf Mallorca hat es ihm angetan. Aber dazu müsse er erst einmal neue Bücher konsultieren. „Lies du erstmal die 850 Stück, die im Keller stehen“, fällt Gattin Danielle ein. Und Kromberg schmunzelt.

M

Exklusive in- outdoor Möbel



Öffnungszeiten von Montag bis Freitag: 10.30 bis 17.00 Uhr

SANTA PONSÀ • POL. SON BUGADELLES • C./ D'ALACANT, 19 (Richtung Policia Local)

Tel./Fax: +34 971 695 168 • Mobil + 34 609 722 235

www.moebelmesserschmidt.com • info@moebelmesserschmidt.com

Schon 25 MZ-Leser unterstützen mit ihren Spenden das Projekt „Comida para todos“

Selbst aus Deutschland kommen Spenden, berichtet Lions-Präsidentin Sandra Aertken: „Wir sind überwältigt und hoffen, dass die Aktion weiterhin so erfolgreich läuft.“ Das von den Lions ins Leben gerufene Projekt „Comida para todos“ ist schnell erklärt: Produkte, deren Verfallsdatum sich nähert oder die – im Falle von Gemüse und Obst – nicht mehr tafrisch glänzen, werden an Bedürftige verteilt, statt sie in den Müll zu schmeißen. Der eigene, günstig gebraucht erstandene Lieferwagen klappert jeden Tag die Filialen des größten deutschen Discountmarkts auf der Insel ab, sammelt alles ein, was dort nicht mehr verkauft werden kann und bringt es zu den Ausgabestellen, an denen Mittellose mit Lebensmitteln oder warmen Mahlzeiten versorgt werden. Seit Beginn der Aktion im November 2010 werden so Woche für Woche rund 1.500 Menschen mit Lebensmitteln versorgt.

Doch nicht nur die Zahl der Bedürftigen, auch die Fixkosten steigen ständig. Rund 2.690 Euro muss der Club jeden Monat für das Projekt aufbringen, das sind 32.300 Euro



Comida para todos – Helfen Sie mit!

im Jahr. Dieser Betrag deckt die Kosten für das Gehalt des festangestellten Fahrers, Benzin und Nebenkosten wie Versicherungen, Steuern und Reparaturen.

Um das von den Hilfsorganisationen hochgelobte Projekt („Wir selbst könnten das nicht so gut organisieren“, so Zaqueo-Sprecherin Catalina Conill) am Leben zu halten, suchen der Lions Club Palma gemeinsam mit der MZ deshalb hundert Spender, die „Comida para todos“ ein Jahr lang mit 20 Euro pro Monat unterstützen. Das Geld fließt direkt und ohne Abzüge in das Projekt. Mit den 24.000 Euro, die so zusammenkommen, stünde „Comida para todos“ wieder auf festen Füßen. Den restlichen Betrag kann der Lions-Club mit Einnahmen aus Charity-Events abdecken.

Damit alles transparent zugeht, verpflichtet sich der Club, den Spendern alle drei Monate einen

Newsletter zukommen zu lassen, in dem über die Aktion berichtet wird, sowie einen Jahresbericht vorzulegen. Die Namen der Spender werden, so gewünscht, in der Mallorca Zeitung veröffentlicht, die weiterhin regelmäßig über die Spendenaktion berichten wird. Der Lions Club stellt bei Bedarf Spendenquittungen aus, der Vordruck einer Einzugsermächtigung kann auf der Homepage www.lionsclubpalma.com heruntergeladen werden. Alle nötigen Informationen erteilen die Lions auch unter der Telefonnummer 971-22 83 60.

Gespendet haben bisher **Christian Schreiber** (Schreiber Immobilien Mallorca), **Dr. Peter Fleischhauer** (Arztehaus Palma), **Gabriele A., Easy Finca, Ars Festum, Angelina C., MZ-Chefredakteur Ciro Krauthausen, Robert El-Gayar, Buen Sonido, Margarete Niebel, Rainer R., Casa Bruno, Regina Krellmann, Anke Sevenster** sowie neun weitere Leser, die lieber anonym bleiben möchten. Eine einmalige gemeinsame Spende erhielt der Verein von **Jürgen Mayer** und **Dr. Stefan Lennardt**. Vielleicht stehen ja auch Sie bald auf unserer Liste!